

# Hard 'n' Heavy

Trash Klub DJs fahren im Pavian die härtere Schiene

**(erto). Ein Themenabend mit eher ungewöhnlicher Musik für diesen Ort: Der Trash Klub widmete sich im Pavian einen Abend lang dem Thema „Heavy Metal“. Die DJs Thomas Patsch und Steff Decker spielten ausgesuchten Hard und Heavy Rock, vor allem der 70er-Jahre.**

Ein großer Spaß und so mancher Wiedererkennungseffekt für den weitläufig interessierten Musikhörer im gut besuchten Musikclub. Den Trash Klub gibt es nun schon seit gut zehn Jahren. Eine ganze Zeit lang in einer Eisdiele am Königsplatz beheimatet, danach im Nachtcafé in der Maximilianstraße und nach kurzem Gastspiel im Café Viktor landete er schließlich vor über sieben Jahren im Pavian, und ist dort nach „Get Country & Rhythm“ die zweitälteste Veranstaltungsreihe. Der Musik jenseits des Mainstream zugehörig, mit einem Faible für das besonders Abseitige versehen und Grenzen geflissentlich ignorierend, widmen sich die DJs auch immer wieder gerne stilsicher einem speziellen Thema, so wie an diesem Abend Heavy Metal.

Der aufgeschlossene Musikhörer konnte an diesem Abend hauptsächlich Hard und Heavy Rock der frühen 70er Jahre und danach lauschen. „Musik, die nach Schweiß und Bier

---

Musik, die  
nach Schweiß  
und Bier riecht

---

riecht“, wie Clubbetreiber Markus Mehr anmerkte. Als DJs legten Thomas Patsch und Steff Decker (Ungawa) auf, ersterer im eher enger gefassten Sinne, mit Kiss und den Melvins als Eckpfeilern, zweiterer stilgerecht in ein Napalm-Death-T-Shirt vom Flöhmärkte gekleidet mit einer breiter angelegten Auslegung, inklusive Country- und anderer Coverversionen von bekannten Rocksongs.

So gab es vor allem viel Ted Nugent, Danzig und AC/DC zu hören, während im Fernseher dazu stumm der Kiss-Kinofilm „Attack Of The Phantoms“ von 1978 lief. Dem Thema angemessen wurde Gitarrenschwingen-Musik mit Riffs und Soli zu Gehör gebracht, mit Double-Bassdrum und Shoutern, die diesen Begriff auch verdient haben. Dabei etliche Namen des Genres wie Led Zeppelin, Black Sabbath, Motörhead und Klassiker wie „Iron Horse“ von Motörhead, „Live Wire“ von AC/DC, „Stranglehold“ von Ted Nugent und „Sheer Heart Attack“ von Queen. Später folgten noch AC/DC-Coverversionen von Atom And His Package und Heyseed Dixie (!), die bereits je eine Platte mit Kiss- und AC/DC-Coverversionen im Bluegrass-Stil herausgebracht haben. Ungewöhnliche Musik für diesen Ort, aber zugleich ein großer Spaß mit so manchem Wiedererkennungseffekt.